

Ohne vorgehaltene Hand

Netzwerke sexuellen Missbrauchs
in der deutschen Pfadfinder- und Jugendbewegung
der Gegenwart und jüngeren Vergangenheit
sowie
begleitende Informationen zu sexuellem Missbrauch
von Kindern und Schutzbefohlenen
und Schlussfolgerungen zur Prävention

Impressum:

Almut Heimbach (geb. Widdershoven) -Almi-

Lahrring 64a

53639 Königswinter

almut.widdershoven@t-online.de

<https://de-de.facebook.com/almut.widdershoven>

www.widdershoven.de

Alle Rechte vorbehalten

Fünfte erweiterte Auflage, Mai 2024

Verkaufspreis 42,80€ inkl. 7% MwSt.

Möchtest du die Arbeit der Autorin und weiteren Personen, die mit
Unterlassungsaufforderungen konfrontiert sind, unterstützen?

www.betterplace.me/gemeinsam-gegen-missbrauch

Covergestaltung:

Christian Störmer, www.plusc.eu,

unter Verwendung der Schriften Gentium Basic & Edo SZ

Lektorat / inhaltlich: Dr. Marion Heister (Kapitel 1–9; 42)

sowie für einzelne Kapitel der ersten Auflage jeweils

Oliver, Lari, Einstein, Susanne H., Uli K., Bastian K., Benne, Uli O.,

Ela, Walter, Heiko, Udo, Susi, Ephraim, Florian, Feder, Wunder,

Nele, Ute, Carola, Sebastian, Joelle, Momo, Ralf, Elly, Schlumpf, Evi

und Robert

Korrektur Haupttext der ersten Auflage: Jörg Querner, Pforzheim

sowie einzelne Kapitel der zweiten Auflage: Christine

Juristische Beratung: Fachanwalt Steffen Koch, Bonn

Enthaltene Fehler gehen zu Lasten der Autorin.

Inhaltsverzeichnis

0. Vorwort für Eltern 15

1. Problembeschreibung und Zielsetzung 17

- 1.1 Inhalt des Buches, Leserschaft, Ausgangssituation und Arbeitsweise 17
- 1.2 Gliederung und redaktionelle Hinweise 23
- 1.3 Mehr als nur Begrifflichkeiten 28
- 1.4 Sinn und Zweck von Aufarbeitung 33
- 1.5 Zur Frage des Flurschadens einer solchen Veröffentlichung 36
- 1.6 Zu meiner persönlichen Motivation 38

2. Juristische Hintergründe und deren Erläuterung 42

- 2.1 Wirksamkeitsgrenzen des Bundeskinderschutzgesetzes 42
- 2.2 Strafrechtlicher Rahmen 46
- 2.3 Posing-Bilder u. ihre Abgrenzung zu Fahrten-Schnappschüssen 52
- 2.4 Verdachtsberichterstattung und Persönlichkeitsrecht 55

3. Fakten zu Pädo- / Hebe- / Ephebophilie, -sexualität und Missbrauch 59

- 3.1 Traditionelle Unterscheidung von Neigungstätern und Ersatzobjekttätern, Häufigkeit der pädophilen Neigung, Abgrenzung von männlichen Homosexuellen zu Knabenliebhabern 59
- 3.2 Scheinbare Sonderfälle: Frauen als Täter und Jungen als Opfer; sowie biographische Risikofaktoren für sexuellen Missbrauch bei Betroffenen und bei Tätern 64
- 3.3 Legitimationsstrategien von Tätern und Anbahnung 69
- 3.4 Stufen des sexuellen Missbrauchs und Einstufung von Verdachtsfällen 73
- 3.5 Innensicht und Außendarstellung der Täter 75
- 3.6 Folgen des Missbrauchs und Wahrnehmung d. Betroffenen 79
- 3.7 Betroffene ohne Traumatisierung? 82

4. Eros und Sexualität in Gesellschaft und Jugendbewegung gestern und heute 86

- 4.1 Pädagogischer Eros in der Antike 86
- 4.2 Sexualität und Gesellschaft ab Beginn des 20. Jahrhunderts: Geschlechtertrennung, Männerbund und moral. Umbrüche 88

- 4.3 Problematische und förderliche Nähe zum Kind in der Pädagogik und der Jugendbewegung 93
- 4.4 Pädagogischer Eros als geistige Verbrämung eines sexuellen Bedürfnisses: Veränderte körperliche und seelische Entwicklung der Jugend 97

5. Die Pfadfinder- und Jugendbewegung ist keine Insel: Verbindungslinien 101

- 5.1 Umgang mit Missbrauchsfällen in Institutionen bis ca. 1995 und heutige Aufregung darüber 101
- 5.2 Prominente Fälle und ihr Bezug zur Pfadfinder- und Jugendbewegung 103
- 5.3 Reformpädagogik und ihre Haltung zum Eros 107
- 5.4 Homosexuellenbewegung 111
- 5.5 Wissenschaft 116
- 5.6 Politische Linke 120
- 5.7 Kinderpornografiehandel und Posing-Bilder 123
- 5.8 Kirchlicher Kontext 126

6. Analyse des Umfangs sexuellen Missbrauchs in der deutschen Pfadfinder- und Jugendbewegung und Identifikation genereller Schwachstellen 130

- 6.1 Wie groß ist das Problem – quantitative Betrachtung 130
- 6.2 Organisatorische Problembereiche 133
- 6.3 Ideologische Problembereiche: I. Pädagogischer Eros und Männlichkeitsideal 137
- 6.4 Ideologische Problembereiche: II. Elitegedanke, autonome Moralvorstellungen und Loyalität 140
- 6.5 Problembereich überbündischer Freiraum 144

7. Verhalten der Pfadfinder- und Jugendbewegung in der Vergangenheit und – teilweise – auch in der Gegenwart 149

- 7.1 Kleinreden der Problematik 149
- 7.2 Nichts hören, nichts sehen, nichts sagen 154
- 7.3 Konkrete Reaktionsmuster in betroffenen Bünden 159
- 7.4 Konkrete Reaktionsmuster innerhalb betroffener Gruppen und von Tätern 162
- 7.5 Da ist keiner weinend aus dem Wald gekommen: Gespräch mit Betroffenen über die Missbrauchstradition in ihrer Gruppe (Teil 1) 165

- 7.6 Auch mich hat keiner leiden sehen: Gespräch mit Betroffenen über die Missbrauchstradition in ihrer Gruppe (Teil 2) 167

8. Nerother Wandervogel:

I. Gründung unter Robert Oelbermann 171

- 8.1 Selbstdefinition und Vorgründungsphase – Idol Wyneken 171
8.2 Gründungsjahre des Nerother Wandervogel und das Verhältnis zum Eros 175
8.3 Knabeneros oder Erosfledderer: Spätere Distanzierung Werner Helwigs, Wertung seiner Verfehlung 180
8.4 Weistum d. starken Freundesliebe u. d. Homosexualität 184
8.5 Robert Oelbermanns Positionierung während des Nationalsozialismus 188
8.6 Paul Leser und der illegale Orden der Pachanten, ein Fazit 193

9. Nerother Wandervogel: II. Wiederbegründung und Karl Oelbermann 196

- 9.1 Fortsetzung der Toleranztradition? 196
9.2 Der Charakter Karl Oelbermanns und dessen Umgang mit Missbrauchsfällen 198
9.3 Bund wach auf! Verschwörung oder Qualitätsoffensive? 203
9.4 Burg Hohlenfels und der Alkohol: Iwan* als Burgvogt 206
9.5 Heiligt der Zweck die Mittel? Widerstand gegen FM 211

10. Nerother Wandervogel: III. Bundesstunk um Nachfolge 215

- 10.1 Entscheidende Unterschiede in der Positionierung 215
10.2 Austrittsforderung an Axi, Stellungnahmen der Orden 220
10.3 Der Friedensbruch der Saarländer, das Ende des Ordens der Kosaken 224
10.4 Karl Oelb und das sogenannte Bundesgeheimnis 227
10.5 Der Bund unter FM, die angebliche Säuberungsaktion und sogenannte Nerother. Ein Fazit 229

11. Alexej Stachowitsch (Axi): I. Pfadfinder und Schulleiter in Österreich, Weg über Frankreich nach Deutschland 233

- 11.1 Lebenswerk und Kindheit 1929–1932 233
11.2 Jugendzeit, Militärdienst und Wiederaufbau der Salzburger Pfadfinderbewegung (1933–1951) 235
11.3 Schulgründung und -Leitung des Werkschulheim Felbertal (1951–1958) 239

- 11.4 Rückzug aus Felbertal (1958) 243
- 11.5 Übersiedlung nach Frankreich, erste Kontakte nach Deutschland (1958–1961) 248

12. Alexej Stachowitsch (Axi): II. Nerother Wandervogel und Gründung des Freien Bildungswerk Balduinstein 251

- 12.1 Philosophische Ansätze: die Kosakenvision (1965) 251
- 12.2 Krise in Felbertal (um 1969) 254
- 12.3 Ordensführung und Auseinandersetzungen im Nerother Wandervogel (1964–1972) 257
- 12.4 Axi-Biograph Hanns Cornelissen 260
- 12.5 Chinch, Gruppenmitglied von Hanns Cornelissen berichtet: Axi – Erinnerungen u. Reflexionen eines Betroffenen (ca. 1969) 263
- 12.6 Der Vorwurf u. die Eidesstattliche Erklärung (1972–1973) 267
- 12.7 Sternkreis und Gründung des Freien Bildungswerk Balduinstein (1972–1975) 270

13. Alexej Stachowitsch (Axi): III. Auseinandersetzungen im Freien Bildungswerk Balduinstein, überbündische Kontakte und Werother Zeit 274

- 13.1 Überbündische Kontakte, Fotlers Schilderung der sexuellen Belästigung durch Axi (um 1978) 274
- 13.2 Fotlers langer Weg zur Öffentlichkeit, Grundlegendes über sexuelles Interesse im Alter und Reaktionen auf die Veröffentlichung 277
- 13.3 Einzug auf Burg Balduinstein (1981–1983) 280
- 13.4 Die Werother Zeit (ab 1983) 282
- 13.5 Umgang der PPÖ mit den Vorwürfen (Gegenwart) 285
- 13.6 Umgang des Werkschulheim Felbertal und des Jungenbund Phoenix mit den Vorwürfen (Gegenwart) 289
- 13.7 Zusammenfassung und Diskussion 291

14. Freies Bildungswerk Balduinstein: I. Gründung, Akteure und Vorfälle der ersten Jahre 295

- 14.1 Der Kreis der Gründer und der Ruf der rosa Burg 295
- 14.2 Biographien und Schilderungen zu einigen Gründern 299
- 14.3 Axis Bemühungen um herbere Formen. Der MAD ermittelt, erste Verurteilungen 303
- 14.4 Mord an Eu und Burgverbot für Paulus Buscher 310

- 14.5 Vorstände wechseln, Problemlage unverändert. Knabenakt im Sälchen 316
- 15. Freies Bildungswerk Balduinstein: II. Bünde, Initiativen und Vernetzungen mit Burgbezug 319**
 - 15.1 Graue Jungenschaft, Fall Thai und die Kontakte zur Rabenklaue 319
 - 15.2 Exkurs: Graues Corps 326
 - 15.3 Exkurs: Alfred-Schmid-Stiftung und personelle Bezüge 330
 - 15.4 Exkurs: Jungenschaft (bzw. Orden) Samurai 333
 - 15.5 Hot Spot Falado? 338
- 16. Freies Bildungswerk Balduinstein: III. Mangelhaftes Krisenmanagement der Gegenwart 342**
 - 16.1 Auftakt: Das Verfahren gegen Pffiffo aus dem AWW 342
 - 16.2 Die Verfahren gehen weiter: Verfahren gegen Caligula, Reaktion des Jugendbewegung-Filmprojektes, weitere Ermittlungen 347
 - 16.3 Mangelndes Krisenmanagement, Nachlass von Fränz, politische Beziehungen und schleppende Ermittlungen gegen Iwan* 352
 - 16.4 Freundschaft blieb wichtiger als der Präventionsgedanke 359
 - 16.5 Darum greift das Jugendamt nicht ein 364
 - 16.6 Die Burg ist gut gebucht, hat hohe Bedeutung auch für den Ort und man ist mit einem Rechtsanwalt gerüstet 368
- 17. Deutscher Pfadfinderbund gegründet 1911 e.V. und der Untermerzbacher Kreis (UMK) 373**
 - 17.1 Der Aufbereitungsbericht der Grünen Berlin: Fred Karst 373
 - 17.2 Exkurs: Interview zu den Zusammenhängen zwischen der AL und der Jugendbewegung 378
 - 17.3 Übergriß in den frühen Jahren des UMK: der problematische belgische Seepfadfinder 382
 - 17.4 Weiterhin UMK: Treuer Gast auf der Burg Balduinstein 386
- 18. Der Eisbrecher: I. Akteure und Themen 392**
 - 18.1 Entstehung der Zeitschrift und die Silberne Reihe 392
 - 18.2 Die illustre Redaktion 394
 - 18.3 Schöne Jungen und steigende Abozahlen 398
 - 18.4 Bildlieferanten, einschlägiger Meinungsbildner Heinrich Eichen, Werbung für Knabenkalender und globale Kritik an der Darbietung von Knaben 403

- 18.5 Sauvagerie 408
- 18.6 Die realen Folgen enthemmter Sauvagerie 413
- 18.7 Zweisamkeit und Blüher-Vorliebe 416
- 18.8 Die störenden Mädchen u. das Modeübel der Koedukation 420
- 19. Der Eisbrecher: II. Buchbesprechungen, Beihefte von Beiratsmitgliedern, die wahren Erben des Nerother Wandervogel und bedenkliche Bünde 424**
 - 19.1 Buchbesprechungen 424
 - 19.2 Max Himmelheber und sein Beiheft zum Thema Schönheit 428
 - 19.3 Kritik an Max Himmelheber, der Knabenbewunderung im Eisbrecher und alten Führern, die sich Jüngeren anbieten 432
 - 19.4 Beiheft zu Karl Oelbermann 436
 - 19.5 Lieblingsthema Joachim Münsters: Die wahren Erben des Nerother Wandervogel. Kurzdarstellung der entsprechenden Bünde und deren Kontakte 440
 - 19.6 Weitere fragwürdige Personen und Bünde: dj.1.11 Stuttgart, Horst Schweitzer, Lotto* aus dem DPB, Stamm Kormoran aus dem VDP, Ritterorden Akkon 446
 - 19.7 Hajo Ortil und die Hansischen Piraten, Fred Karst und die Seepfadfinder Berlin 452
 - 19.8 Exkurs: Ejuns* und vermögende Honoratoren 457
- 20. Der Eisbrecher: III. Rücktritt der Redaktion im Februar 1983, vorherige Debatten u. Ansichten des neuen Schriftleiters 463**
 - 20.1 Hintergründe des Rücktritts 463
 - 20.2 Alles neu macht der Mai 1983? 468
 - 20.3 Wasa und seine Haltung zum Eros: Kritische Diskussion 471
 - 20.4 Forderung nach Flexibilisierung des Schutzalters 475
- 21. Sogenannte Nerother und Bünde mit Nerotheraffinität 479**
 - 21.1 Abgrenzung und Überschneidungen zum Nerother Wandervogel 479
 - 21.2 Ein Sammelsurium an weiteren Nerothern: Wandervogel Wied, Nerother Wandervogel Nord bzw. Kiel und die Problematik der Durchsetzung des Namensrechtes 482
 - 21.3 Rabenklaue/n: Herkunft aus dem Nerother Wandervogel 485
 - 21.4 Heutige Rabenklaue/n und deren Herkunft 488
 - 21.5 Angebliche und tatsächliche frühere Ereignisse in Bezug auf Johannes M.* 494

- 21.6 Späherschaft Ulrich von Hutten und Normannen, Freier
Altnerother-Orden der Normannen 499

22. Nerother Wandervogel Nord gegr. 1969 (vormals Nerother Wandervogel e.V.) 505

- 22.1 Entstehung, Gerichtsurteile, Auflösung des NWV Nord
gegr. 1969 505
- 22.2 Weitere Ermittlungsverfahren im Bundeskontext. Heutige
Distanzierung: Fehlanzeige 508
- 22.3 Subjektive und derbe Erinnerungen von Zeitzeugen 513
- 22.4 Darlegung von Vernetzungen hinsichtlich des NWV Nord
gegr. 1969 519
- 22.5 Weniger derbe Erinnerungen eines weiteren Zeitzeugen 524
- 22.6 Exkurs: Günther Welter (Welf, General Einbein) 529
- 22.7 Exkurs: Harry Pross und das Gift der blauen Blume 534

23. Tomburger Ritterbund 538

- 23.1 Abspaltung des Nerother Wandervogel 538
- 23.2 Vorbehalte und Lobeshymnen auf den Tomburger Ritterbund,
Bezüge zum Täter Ernst-August Heymann (Eu) 542
- 23.3 Kanzler, Täter, Rauswurf? Öko und der Schwäbische Orden im
Tomburger Ritterbund und im Zugvogel. 548
- 23.4 Der Bundeswechsler Tombo* und dessen Verurteilungen.
Gesamtfazit zu nerotheraffinen Bünden 551

24. Autonome Jungenschaft Hellas (AJH) 557

- 24.1 Gründung, inhaltliche Ausrichtung und Übersicht 557
- 24.2 Zusammenarbeit mit dem Zugvogel & Illustre Gäste
auf Schloss Molko 562
- 24.3 Exkurs: Guido Oehler (Heribert) und die Freischar 567
- 24.4 Gerichtsverfahren gegen Kauz und Hatha*;
Solidaritätsbekundungen 572
- 24.5 Aufregende Zeiten: Joachim Münster und das Memorandum;
ein Betroffener berichtet über Kauz und Hatha* 575
- 24.6 Fahrtenbericht Litocheron: Hatha* auf Fahrt 577
- 24.7 Weiteres Verfahren u. das Beiseiteschaffen von Kisten / Peter
Schnaubelt u. sein Geschäftsbetrieb. Auszug des ZV 580
- 24.8 Kauz in Berlin, politisches Engagement in der AL und
international vernetzter Kinderpornografiehandel 587

25. Zugvogel 592

- 25.1 Gründung unter Alo Hamm (Trenk) und Neugründung unter Gero und Taraß, Einzug auf Schloss Molko 592
- 25.2 Geros Freundschaften und die Besetzung von Singewettstreit-Jurys 597
- 25.3 Missbrauchsfälle der vergangenen Jahrzehnte: Frère wollte ans Schnibbelchen 603
- 25.4 Ossi und die seltsamen Male seiner Pimpfe 605
- 25.5 Heutiger Umgang des ZV mit Personen unter Verdacht 608

26. Weinbacher Wandervogel: I. Ereignisse bis Ende der neunziger Jahre 612

- 26.1 Gründungsperson Quibs* und Erklärung für die einseitige Darstellung 612
- 26.2 Erste offizielle Vorwürfe gegen Quibs*, Ausgang des Gerichtsverfahrens 1983 und Ausscheiden aus dem BdP 616
- 26.3 Eintritt und Ausscheiden des Orden der Bacchanten im Zugvogel 1984, Gründung des Weinbacher Wandervogel 622
- 26.4 Schilderungen zum Weinbacher Wandervogel bis inklusive der neunziger Jahre 626
- 26.5 Die schwierige Grenzziehung zwischen homosexueller Anmache und Belästigung 631
- 26.6 Die Häuser in Griechenland 633

27. Weinbacher Wandervogel: II. Ereignisse ab Ende der neunziger Jahre 640

- 27.1 Das Verfahren gegen Thomas N.: Grabenkrieg zwischen WV-BfJ und NWV 640
- 27.2 Schnittmengen zwischen Thomas N. u. den Sonneckhütten 643
- 27.3 Unzureichende Bemühungen des Weinbacher Wandervogel, zu Quibs* auf Abstand zu gehen, und Wiesenfeste 648
- 27.4 Der Weinbacher Wandervogel der Gegenwart und persönliches Fazit der Autorin 653

28. Deutscher Pfadfinderbund Westmark und Mosaik 658

- 28.1 Gründung und Entwicklung des Bundes, Bad Kreuznacher Szene um 1970 658
- 28.2 Mecki und das Schweigegebot 663
- 28.3 N.K.* und weitere offene Geheimnisse 669
- 28.4 Barnabas* regelt das schon 672

- 28.5 Vep* und das brausende Jungenleben 677
- 28.6 Tin*: Mit Lorbeeren schmücken, über Übles schweigen. Ein Fazit zum DPBM 683
- 29. Die Künstler: I. Darstellung der bekanntesten Zeichner und Fotografen und deren Wirken 687**
 - 29.1 Pfadfinder- und Jugendbewegung als pädosexueller Sehnsuchtstraum 687
 - 29.2 Einzeldarstellung einiger Zeichner und Fotografen: Pierre Joubert, Lothar Sauer, Josta Stapper, Sepp Bestler und Kajo Schulte 693
 - 29.3 Die Geschäftemacher 699
 - 29.4 Otto L.s Werk 703
 - 29.5 Schwierige Zeiten für Knabenaktmaler 706
 - 29.6 Schreiben Otto L.s an Claudia Nolte und der Kontext Nacktbilder in FKK-Zeitschriften 711
- 30. Die Künstler: II. Anzeige gegen Otto L. und unerwünschte Berichterstattung 716**
 - 30.1 Konkreter Vorwurf gegen Otto L. 716
 - 30.2 Frontal 21 und Guller-Bericht und Gegendarstellung 720
 - 30.3 Weiterer Verlauf der Debatte. Führenbach* ist überall 725
 - 30.4 Kritik und Löschattacken auf Wikipedia 729
 - 30.5 Sind Künstler und Werk trennbar? 732
- 31. (V)CP Dortmund 737**
 - 31.1 Autokephal* und die baretttragende Gruppe des (V)CP 737
 - 31.2 Kontakte zu Friedrich Rothe und das Heranwachsen im bündischen Geist 742
 - 31.3 Das Landheim und dessen Gäste 746
 - 31.4 Hausverbot durch den Zugvogel trotz Widerstands 750
- 32. Südlandfahrer, Vaganten und CP Kreuzritter 754**
 - 32.1 Bündische Pfadfinderschaft Südlandfahrer (BPS-S) 754
 - 32.2 Kontakte der Südlandfahrer zu Vaganten und Kreuzrittern 760
 - 32.3 Garnichts* Lebenslauf und Gruppenarbeit 763
 - 32.4 Exkurs: Singen musste man können – Gesang u. Missbr. 770
 - 32.5 Ausladung als Helfer b. DEKT u. Nichtausladung RSW 774
 - 32.6 Exkurs: Umgang mit Tätern – der Ansatz von »Kein Täter werden« 778

33. dj.1.11 Stuttgart: I. Die Machenschaften des Werner Kamenzin (Doc) 781

- 33.1 Werner Kamenzin (Doc) und sein Verhandlungsgeschick 781
- 33.2 Die Wohnheime der dj.1.11 Stuttgart 786
- 33.3 Ausgeliefert an den Psychopathen 788
- 33.4 Das emotionale Strickmuster des Betrugs 793
- 33.5 Docs Kontakte zur RAF und in die Bundespolitik; fristlose Kündigung und erste Strafverfahren 797

34. dj.1.11 Stuttgart: II. Die Sonneckhütten im Allgäu 804

- 34.1 Erwerb und Betrieb der Sonneckhütten 804
- 34.2 Die Strafverfahrenswelle rollt an 808
- 34.3 Bernd Behnks Husarenstück 813
- 34.4 Pädosexuelle Netzwerke und der Internationale Kinderhilfs Fond (IKF) 817
- 34.5 Exkurs: Korvettenkapitän a.D. Dr. Ulrich Hühne (Uli) 822
- 34.6 Final Countdown: plötzlicher Tod in der Badewanne 828

35. Deutscher Pfadfinderbund (DPB) 834

- 35.1 Gründung und generelle Einschätzung 834
- 35.2 Der Weg von Tin* in den DPB 837
- 35.3 Briefwechsel Tins* mit jungen Führern 841
- 35.4 Interne Ermittlungen gegen Tin* 845
- 35.5 Tins* Wechsel in den DPV, weiteres Engagement und horrende Pleite 849
- 35.6 Die Wiesbadener Szene des DPB 853
- 35.7 Wiesbaden zieht seine Kreise, Selbstmord von Betroffenen 857

36. Horst Schweitzer 861

- 36.1 Erste Jahre im Bund Deutscher Pfadfinder (BDP), Gründung des Pfadfinderbund Großer Jäger 861
- 36.2 Internatsleben, Anzeige und Flucht 867
- 36.3 Wechsel in den Deutschen Pfadfinderbund 872
- 36.4 Rückkehr nach Deutschland und Weg in die Selbständigkeit 875
- 36.5 Erlebnisse in Werningerode und Griechenland 878
- 36.6 Die Wahrheit kommt ans Licht 883
- 36.7 Der Skandal weitet sich aus 887
- 36.8 Versuche der Klärung, Gründung des AK Schatten 890

37. Die Schwarze Schar des Jonny 895

- 37.1 Widerstandszeit und Neugründung 895
- 37.2 Pfadfinderschaft Schwarze Schar (Sitz Berlin) 897
- 37.3 Der Niedergang der Schwarzen Schar. Schwarze Schar Rheinl.; Kalli Klinge und die Schwarze Schar Bremen; DP Nordmark; Hanseatischer Pfadfinderbund 902
- 37.4 Der Pfadfinder-Hilfs-Dienst (PHD) 905

38. Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck und die Festivals 910

- 38.1 Auseinandersetzungen mit dem Nerother Wandervogel 910
- 38.2 Schnittmengen zur Odenwaldschule 912
- 38.3 Exkurs: Wolfgang Held und die Landesmark Nordbaden des BDP und Pfadfinderbund Nordbaden 919
- 38.4 Weitere Verknüpfungen: Problemfall ehemalige Nerother 925
- 38.5 Umgang mit sexuellem Missbrauch in der Gegenwart 930

39. Pfadfinderbund Deutschritter (PBD) 934

- 39.1 Herkunft aus der Europa-Scout-Legion, Vorwurf der Rechtsradikalität 934
- 39.2 Gedeihen des Bundes, Umbenennung und Haikis Engagement 937
- 39.3 Beschuldigt! 940
- 39.4 Weitere Widersprüche und Auftritt beim Bardentreffen 946

40. AKO PRO Scouting Bonn 947

- 40.1 Entstehung des Scouting-Angebotes am Bonner Aloisiuskolleg 947
- 40.2 Die Zeit der Erfolge und der Missbrauch 950
- 40.3 Mitwisserschaft und Krisenstab des Aloisiuskolleg 954
- 40.4 Neugründung als Scouting Bonn und unglaublicher Betrug 957

41. Von der Schwierigkeit des Abstandes 962

- 41.1 Täter erkennt man zumeist erst im Nachhinein 962
- 41.2 Der Kern der Kritik 966
- 41.3 So einfach ist das alles nicht 968
- 41.4 Kein Wohlfühlergebnis – aber man lernt dazu 972
- 41.5 Umgang mit Gerüchten u. was ist mit dem Bardentreffen? 976
- 41.6 Umgang mit Missbrauchstätern?
Persönlich gehaltene Abschlussdiskussion 980

42. Prävention 984

- 42.1 Fehler derjenigen, die vor uns waren 984
- 42.2 Präventionsstrategien 988
- 42.3 Bestehende Präventionsangebote 1000
- 42.4 Das Internet schlägt zurück: Enthüllungs-Blogs 1002
- 42.5 Nur Mut! 1003

Anhang 1006

- I. Presseberichterstattung über sexuellen Missbrauch im Kontext der Pfadfinder- und Jugendbewegung 1006
- II. Literaturverzeichnis 1031
- III. Organisationen-, Initiativen- und Veranstaltungsverzeichnis 1038
- IV. Personenverzeichnis 1042
- V. Über die Autorin 1048

0. Vorwort für Eltern

Mit der nun mittlerweile fünften Auflage und fünf Jahre nach erstem Erscheinen wird diese Veröffentlichung erstmals „regulär“ mit ISBN vertrieben. Zielpublikum sind weiterhin primär die Präventions- und Interventionsbeauftragten von Gruppen der Pfadfinder- und Jugendbewegung (Jungenschaften, Wandervogel) und Fachpublikum. Da aber auch interessierte Eltern an diese Lektüre geraten könnten, einordnende Worte vorweg.

Was können Sie tun, um Ihr Kind vor sexualisierter Gewalt zu schützen? Denken Sie Prävention in der Erziehung Ihres Kindes mit. Geben Sie den Bedürfnissen, Gedanken, Wünschen und Gefühlen Ihres Kindes beim Zusammenleben den gleichen Raum, wie Ihren eigenen. Begegnen Sie Ihrem Kind mit Liebe und Respekt, nehmen Sie seine Persönlichkeit ernst und fördern Sie seine Selbstbestimmung. Lassen Sie ihr Kind spüren, dass Sie auf seiner Seite stehen und es sich immer und ganz auf Sie verlassen kann. Akzeptieren Sie die Grenzen und ein „Nein“ Ihres Kindes. Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass niemand das Recht hat, es gegen seinen Willen anzufassen. Versuchen Sie, mit ihrem Kind altersangemessen über Sexualität zu sprechen. Lassen Sie kein Tabuthema entstehen. Seien Sie ansprechbar für sexuelle Fragen. Liebe Väter! Geben auch Sie im Alltag Raum für Gefühle. Seien Sie in der Erziehung präsent. Seien Sie ansprechbar. Denken Sie bei dem Schutz Ihres Kindes nicht nur an Ihre Tochter! Gewöhnen Sie Ihr Kind durch Ihr Vorbild nicht daran, dass Unangenehmes durch Stillschweigen aus der Welt geschafft werden könnte. Ermöglichen Sie, dass über „schlechte Geheimnisse“ gesprochen werden kann. Stellen Sie klar, dass das kein Petzen und kein Verrat ist und kein Verstoß gegen die „Gruppen-“ oder „Familienehre“. Glauben Sie Kindern und Jugendlichen. Jede/r kann in die Situation kommen, Vertrauensperson zu werden. Nicht nur Sie selbst, auch Ihr Kind. Ertüchtigen Sie ihr Kind aber auch sich selbst, sich Hilfe suchen zu dürfen und zu können. Stellen Sie klar, dass bei sexualisierter Gewalt immer die Täter*innen die Verantwortung tragen und nie das Kind oder der/die Jugendliche – auch dann nicht, wenn diese selbst etwas Verbotenes getan haben. Achten Sie diesbezüglich darauf, welche Botschaften über sexualisierte Gewalt Sie

Ihrem Kind mitgeben. Es gibt viele gute Ratgeber zu dem Thema Prävention, aber auch, was zu tun ist, wenn man einen Verdacht oder ein schlechtes Bauchgefühl hat.

Es gibt viele gute Kinder- und Jugendgruppen, bei denen Ihr Kind wertvolle Erfahrungen und schöne Erlebnisse machen kann, die es zu einem selbstbewussten, tatkräftigen und glücklichen Menschen heranwachsen lassen. Schieben Sie Ihr Kind nicht einfach in eine Jugendgruppe ab, um selbst mehr Freizeit zu haben. Interessieren Sie sich für das, was dort geschieht. Stellen Sie Fragen, beispielsweise nach der Existenz von Schutzkonzepten, der Qualifizierung der Gruppenleiter, den Vereinbarungen zum Kinderschutz mit dem örtlichen Jugendamt hinsichtlich der regelmäßigen Prüfung erweiterter polizeilicher Führungszeugnisse und fragen Sie nach besonders geschulten Ansprechpersonen auf Gruppen- oder Bundesebene. Seien Sie ruhig kritisch. Unterstützen Sie die gesunde Altersstruktur der Gruppe, indem Sie Ihrem Kind später auch selbst ermöglichen, Gruppenleiter zu werden. (Die Abiturnote ist nicht alles im Leben.)

Es existieren in Deutschland im Bereich der Pfadfinder- und Jugendbewegung geschätzt über 200 verschiedene, voneinander unabhängige Organisationen, teilweise mit ähnlichem Namen, die oft miteinander verwechselt werden. Sexualisierte Gewalt tritt in Gruppen der Pfadfinder- und Jugendbewegung keineswegs häufiger auf, als dies in anderen Zusammenhängen der Fall ist. Der Hauptrisikobereich ist gesamtstatistisch weiterhin die Kernfamilie. Was in diesem Buch für einzelne Gruppen, Bünde oder Orte der Vergangenheit geschildert wird, ist keineswegs pauschal auf heute existierende Gemeinschaften übertragbar. Umgekehrt gilt aber auch: Ist eine Organisation nicht genannt, heißt dies nicht, dass dort nichts geschehen wäre oder geschehen könnte, zumal ich mich nur mit miteinander-vernetzten Tätern befasst habe. Für mich ist nicht das entscheidende Kriterium, was in der Vergangenheit geschah, sondern wie eine Organisation oder Gruppe in der Gegenwart damit umgeht, wenn etwas bekannt wird oder wurde und was sie daraus zu lernen und zu ändern bereit ist und war. Das gilt selbstverständlich auch für jene Gruppen, die von Tätern gegründet wurden.

1. Problembeschreibung und Zielsetzung

1.1 Inhalt des Buches, Leserschaft, Ausgangssituation und Arbeitsweise

Dieses Werk befasst sich mit Fällen sexuellen Missbrauchs an Kindern und Schutzbefohlenen in der deutschen Pfadfinder- und Jugendbewegung. Im Fokus steht hier die jüngere Vergangenheit ab 1965. Das Augenmerk gilt Netzwerken von Tätern. Flankiert werden die Ergebnisse der Recherche mit Hintergrundinformationen zu sexuellem Missbrauch von Kindern und Schutzbefohlenen und Schlussfolgerungen zur Prävention.

Es wendet sich vorrangig an die Angehörigen der Pfadfinder- und Jugendbewegung selbst. Deshalb wird auf manche Erläuterung verzichtet. Andererseits ist die Informationsdichte immer noch so gehalten, dass nur wenig Wissen vorausgesetzt wird.

Missbrauchsfälle in Gruppen der Pfadfinder- und Jugendbewegung wurden bis vor wenigen Jahren vorrangig als bedauerliche Einzelfälle gewertet. Überall, wo Kinder und Jugendliche sind, suchen Täter schließlich deren Nähe. Einen Einschnitt bildete das Jahr 2010. Es kamen die brutalen Übergriffe des überverbandlich engagierten und bekannten nordhessischen Pfadfinderführers Horst Schweitzer ans Licht. Auch der persönliche Bezug von Haupttätern der Odenwaldschule (OSO) zur Pfadfinder- und Jugendbewegung wurde im gleichen Jahr bekannt. Dies führte zur Gründung des Arbeitskreises *Schatten der Jugendbewegung*.¹ Die Ermittlungslawine ab 2013 zu mutmaßlichen und erwiesenen Missbrauchsfällen im Zusammenhang mit dem Autonomen Wandervogel gab einen weiteren Hinweis auf miteinander in Bezug stehende Täter innerhalb der deutschen Pfadfinder- und Jugendbewegung.

Der Journalist Christian Füller veröffentlichte im Jahr 2015 das Buch *Die Revolution missbraucht ihre Kinder*. In diesem warf er ein Schlaglicht auf Hinter-

¹ Dieser überbündische Arbeitskreis befindet sich nach längerer Zeit der Inaktivität derzeit in einer Phase der Neufindung. Von ihm initiiert wurde das Netzwerk Tabubruch, welches sich an alle an Prävention und Aufarbeitung interessierte Personen aus den Bünden der Pfadfinder- und Jugendbewegung wendet. →42.3 Bestehende Präventionsangebote ab Seite 1000.

gründe und Verknüpfungen von Fällen sexuellen Missbrauchs auch in der Pfadfinder- und Jugendbewegung.

Danach war offenbar, dass Täter nicht an Bundes- oder Verbandsgrenzen haltmachen. Sie sind überbündisch vernetzt und wechseln während ihres Lebens auch bisweilen die Organisation, der sie angehören. Versuche der Aufarbeitung historischer Missbrauchsfälle sind also punktuell zum Scheitern verurteilt, wenn sie diesen Aspekt ausblenden und nur den jeweils eigenen Bund oder Verband ins Visier nehmen.

Verschweigen, Vertuschen, Herunterspielen, das Nicht-wahrhaben-Wollen und Nicht-vorstellen-Können sowie die Vielfalt an Bünden machte es Tätern in der Vergangenheit einfach. Nach Entdeckung konnten sie die Organisation wechseln oder gründeten selbst eine. Bünde, die über kein Handlungskonzept gegen Missbrauch verfügten, reagierten ohnmächtig. Oft waren sie mit der Bewältigung überfordert. Hier hat in den letzten Jahren eine erhebliche Professionalisierung stattgefunden. Leider endet das fallbezogene Bemühen von Jugendverbänden um den Schutz von Kindern und Jugendlichen in den allermeisten Fällen mit dem Ausscheiden eines Tatverdächtigen aus ihrer Organisation. Es gibt nach meiner Kenntnis keine Möglichkeit, nicht-offiziell-Verurteilte oder jene, deren erweitertes Führungszeugnis aufgrund von Löschfristen „wieder“ sauber ist, von ihrem Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit, zumal in anderen Organisationen, abzuhalten.

Die Aufarbeitung von historischen Missbrauchsfällen der Pfadfinder- und Jugendbewegung setzte in den vergangenen Jahren ein, erfolgt aber mehrheitlich noch nicht. Der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) war nach eigener Kenntnis die erste Jugendorganisation überhaupt, die ein externes Institut mit der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt beauftragte. Der vom IPP erstellte Abschlussbericht erschien im Februar 2024. Erst kurz zuvor hatten der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) sowie die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSPG) ihre begonnenen Aufarbeitungsprojekte öffentlichkeitswirksam vorgestellt und Zeitzeugen zur Beteiligung aufgerufen. Im Deutschen Pfadfinderbund (DPB) hat die *Aufarbeitungsinitiative Schlaglicht* 2020 ihre Arbeit aufgenommen. Daneben haben sich in kleineren Gruppierungen Einzelpersonen mit

der Geschichte ihres Bundes beziehungsweise Ortsgruppe befasst. Bekannt sind mir hier der Bericht von Dr. Uwe Imgart zum Ortsring Gehrden des Wandervogel Deutscher Bund und jener von Ulrich Riehm zum Pfadfinderbund Nordbaden.

Viele ehrenamtlich getragenen Organisationen bringt Aufarbeitung offenbar an ihre Leistungsgrenzen. Sowohl von ihrer „Manpower“ her, wie auch in finanzieller Hinsicht. Die Beauftragung externer Institute, welche wünschenswert wäre, um die Unabhängigkeit der Ergebnisse zu gewährleisten, werden sich die allermeisten, d.h. nahezu alle(!), finanziell niemals leisten können. Es ist kein Zufall, dass die drei Organisationen, welche nun extern aufarbeiten lassen (können), die Finanzstärksten sind. Drei von über 200.

Gänzlich außenstehende Personen, welche aufgrund der Schnittmengen zu anderen Täterkreisen – beispielsweise der Alternativen Liste in Berlin – selbständig recherchierten, waren mit der Vielfältigkeit dieser Szene überfordert. Es kam zu Verwechslungen unterschiedlicher Bünde ähnlichen Namens.² Dies ist bei der Analyse von Ereignissen sexualisierter Gewalt suboptimal.

Es gibt Pfadfinder-, Wandervogel- und Jungenschaftsgruppen, die nicht nur organisationsinterne Prävention, sondern zudem auch überverbandlich koordinierte Präventionsarbeit leisten. Sie haben sich im Netzwerk *Tabubbruch* zusammengefunden. Die solchermaßen vorbildlich vernetzten Organisationen decken aber derzeit nur einen Bruchteil der Pfadfinder- und Jugendbewegung ab.³

² Im Aufarbeitungsbericht der Alternativen Liste Berlin wurde der *Deutsche Pfadfinderbund gegründet 1911* zunächst als *Deutscher Pfadfinderbund* bezeichnet. Vom Täter Fred Karst heißt es darin auch gegenwärtig noch, er sei auch dem *Nerother Wandervogel* zugehörig gewesen. Falls überhaupt(!), gehörte er jedoch zum *Nerother Wandervogel Nord geggr. 1969*. Aber auch das ist zweifelhaft. → 17.1 Der Aufbereitungsbericht der Grünen Berlin: Fred Karst ab Seite 373. Bericht der Aufarbeitungskommission der Grünen Berlin online unter <gruene.berlin/sites/gruene-berlin.de/files/benutzer/henriette.kluge/bericht_komm_aufarbeitung_gruene_berlin_.pdf>, aufgerufen am 17.01.2018.

³ Vgl. <www.tabubbruch.org/tabubrecher/>, aufgerufen am 07.02.2020. Immerhin 19 unterschiedliche Bünde beziehungsweise Initiativen waren zu diesem Zeitpunkt offiziell mit Ansprechpartnern vertreten. 19 von über 200. Der Neunzehnte löste sich allerdings zwischenzeitlich auf, nachdem die Staatsanwaltschaft Durchsuchungsbefehle gegen führende Mitglieder erwirkt hatte. Präventions-, Interventions- und Aufarbeitungskreise haben grundsätzlich das Risiko, dass sich in ihnen auch fragwürdige Personen engagieren wollen könnten (in der Annahme, dass ihnen dies Schutz vor Aufdeckung böte).

Doch nicht nur, weil dabei nicht alle mitmachen, reichen die jetzigen Ansätze leider nicht aus. Man kann alibimäßig einen unbescholtenen Jüngeren zu Präventionstreffen hinschicken und trotzdem intern alles so problematisch lassen, wie es schon immer war. Selbst einschlägig Vorbestrafte könnten in einem Vortrag über sexualisierte Gewalt sitzen und freundlich lächelnd Fotos von den Jungs machen, welche in der Präsentation als Beispiel für Posing-ähnliche Bilder an die Wand geworfen werden. Missbrauchstäter können sich sogar für Betroffene sexuellen Missbrauchs einsetzen. Daraus folgt, dass Aufarbeitung nicht ins stille bundeseigene Kämmerchen, sondern an die Öffentlichkeit gehört. Kenntnis über Täter zu haben und sich darüber auszutauschen, ist eine Voraussetzung für erfolgreiche Prävention. Eine gemeinsame Aufarbeitungs- oder gar Interventionskommission der Pfadfinder- und Jugendbewegung erscheint aber aufgrund der erheblichen Diversität und – zumindest in Teilen – Zerstrittenheit leider als gänzlich unrealistisch. Positiv zu werten sind die Pläne, etwas Derartiges zumindest auf Ebene des Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände (rdp) gemeinsam einzurichten.

Warum sagt mir das denn keiner!, soll weiland Bundesführer Karl Oelbermann⁴ über Missbrauchstäter in den eigenen Reihen geklagt haben, Bundesführerin Hexe⁵ hingegen schrieb: *Bin ich entsetzt!*⁶ Zwischen diesen Äußerungen liegt ein Zeitraum von fast fünfzig Jahren. Es ist längst überfällig, Dinge offen auszusprechen. Und selbst diese Forderung ist inzwischen nicht mehr neu.

⁴ Karl Oelbermann (1896-1974) war Mitbegründer und langjähriger Bundesführer des Nerothervandervogel.

⁵ Langjährige Bundesführerin der Deutschen Freischar, Bund der Wandervögel und Pfadfinder.

⁶ Das Entsetzen bezog sich weniger auf den sexuellen Missbrauch, als vielmehr die Weise, wie er unter der Überschrift »Wandern und vögeln« durch die taz in die Öffentlichkeit getragen worden war. Kommentar vom 26.06.2013 unter <www.taz.de/!5065581/>, aufgerufen am 03.01.2018.